

Die Behandlung onkologischer Erkrankungen ist schon seit vielen Jahren ein Schwerpunkt der medizinischen Versorgung bei der Gesundheit Nord.

Das Onkologische Zentrum der Gesundheit Nord - Klinikum Bremen-Mitte/Lungenkrebszentrum Bremen vereint ein qualifiziertes Netzwerk aus Spezialist*innen der internistischen Onkologie, verschiedener chirurgischer Disziplinen, der Radiologie und Strahlentherapie, Nuklearmedizin und Pathologie. Die wichtigste Grundlage unserer hohen Versorgungsqualität ist die konsequente Zusammenarbeit aller Beteiligten bei der Prävention, Diagnostik, Therapie und Nachsorge. Die ganzheitliche Behandlung wird komplettiert durch onkologische Fachpflegekräfte, Psychoonkolog*innen und Sozialarbeiter*innen, Palliativmediziner*innen und Physio- und Ergotherapeut*innen sowie Logopäd*innen.

Es ist unser Ziel, durch ständig optimierte Therapieangebote, eine gezielte Nachsorge und Rehabilitation die Behandlung von Patientinnen und Patienten stetig zu verbessern, die Heilungschancen zu erhöhen und die Lebensqualität zu steigern. Die wöchentlichen, interdisziplinären Tumorkonferenzen bilden dabei das Herzstück der interprofessionellen Abstimmung aller an der Diagnostik und Therapie beteiligten Fachdisziplinen. Sie legen hier gemeinsam die auf die individuelle Krankheitssituation der Patientinnen und Patienten abgestimmte Behandlung fest.

Die Bedeutung des Onkologischen Zentrums der Gesundheit Nord - Bremen-Mitte/Lungenkrebszentrum Bremen zeigt sich in den seit Jahren steigenden Behandlungszahlen. Neben den Standardtherapien bieten wir unseren Patientinnen und Patienten im Rahmen von klinischen Studien auch den Einsatz von neuen Medikamenten oder Therapiekombinationen an. Für die Zertifizierung zum Onkologischen Zentrum wird in der Regel eine Studienquote von mindestens 5% gefordert (Ausnahmen: Schwerpunkt 1 (keine Quote) und Kinderonkologie (90% Studienquote, aufgrund der besonderen Behandlungsstrukturen in der Kinderonkologie)). Aufgrund des großen Engagements der an der Behandlung Beteiligten liegt die Studienquote in allen Zentren deutlich über den geforderten 5% (siehe Tabelle 1).

Tabelle 1: Primärfälle und Studienbeteiligung im Onkologischen Zentrum

	Primärfälle 2021	Offene Studien 2021	Eingeschlossene Studienpatienten 2021	Studienquote[#] 2021	Primärfälle 2022	Offene Studien 2022	Eingeschlossene Studienpatienten 2022	Studienquote[#] 2022
Darmkrebszentrum	88	3	19	21,6 %	35	3	11	21,2 %
Pankreaskrebszentrum	67	2	24	35,8 %	50	3	7	14,0 %
Schwerpunkt 1 (Dünndarm, Galle, NET)	31	1	1	3,0 %	29	1	1	3,4 %
Hämatologische Neoplasien	146	18	64	43,8 %	133	18	113	85,0 %
Brustkrebszentrum	205	11	25	12,2 %	254	9	34	13,40 %
Gynäkologisches Krebszentrum	88	4	9	10,2 %	72	4	7	9,7 %
Hautkrebszentrum	547	3	83	15,2 %	602	1	8	22,9 %
Prostatakrebszentrum	291	1	120	41,2 %	306	1	81	26,5 %
Kopf-Hals-Tumorzentrum	90	2	23	25,6 %	113	2	28	24,8 %
Kinderonkologie	62	46	61	98,4 %	35	48	41	117,1 %
Lungenkrebszentrum	514	4	51	9,9 %	511	3	38	7,4 %
Neuroonkologisches Zentrum	103	1	2	4,1 %	128	1	2	6,5 %
Gesamt	2232	96	482	-	2298	88	372	-

[#]entspricht den Angaben in den jeweiligen Kennzahlbögen

Onkologisches Zentrum wächst seit 2003 kontinuierlich

2003 startete das Brustkrebszentrum (BZ) als erstes Organkrebszentrum des Klinikums Bremen-Mitte. Einige Jahre später folgte dann das Gynäkologische Krebszentrum (GZ) ebenfalls am Standort Klinikum Bremen-Mitte. 2009 wurde im Klinikum Bremen-Ost das Lungenkrebszentrum (LZ) zertifiziert. Anschließend wurden das Prostatakrebszentrum (PZ; 2012) und das Viszeralonkologische Zentrum (VZ) mit den Modulen Darm und Pankreas (2014) und dem Schwerpunkt S1 (weitere gastrointestinale Tumoren wie Dünndarm oder Galle) erfolgreich auditiert.

Im Jahr 2015 beschlossen die bestehenden Organzentren des Klinikums Bremen-Mitte, sich zu einem übergreifenden Onkologischen Zentrum Bremen-Mitte (OZ) zusammenzuschließen. Im gleichen Jahr kamen das Kopf-Hals-Tumor-Zentrum (KHTZ) und das Hautkrebszentrum (HZ) hinzu. 2018 konnte das Onkologische Zentrum zudem um das Kinderonkologische Zentrum (KIO) erweitert werden. Ebenfalls im Jahr 2018 entschlossen sich das Onkologische Zentrum Bremen-Mitte und das Lungenkrebszentrum im Klinikum Bremen-Ost, Synergien zu nutzen, um durch eine gemeinsame Zertifizierung zum standortübergreifenden Onkologischen Zentrum der Gesundheit Nord Klinikum Bremen-Mitte/ Lungenkrebszentrum Bremen, die Krebsbehandlung für Patient*innen in Bremen noch weiter zu verbessern. Unter Corona-Bedingungen, aber dennoch erfolgreich, konnten dann 2020 zwei weitere Zentren aufgenommen werden: Das Neuroonkologische Zentrum (NOZ) und das Zentrum für Hämatologische Neoplasien (HAEZ).

